

## Eine neue Kita für das Münchfeld

**EMMAUSGEMEINDE** Inklusionsprojekt mit Nieder-Ramstädter Diakonie sieht auch Wohneinrichtung für Behinderte vor

Von René Welter

**MAINZ.** Die Geschichte von Emmaus ist die eines Weges. Kleopas und ein weiterer Jünger gingen von Jerusalem ins benachbarte Dorf, als sich der auferstandene Jesus zu ihnen gesellte. Doch erst als dieser beim gemeinsamen Abendmahl das Brot mit ihnen teilte, erkannten sie ihn. „Die Emmausgemeinde ist eine Weggemeinde“, sagt Dekan Andreas Klodt bei der Grundsteinlegung für das Inklusionsprojekt „Drei Höfe und ein Haus“, denn „bis wir hier angekommen sind, haben wir gemeinsam einen langen Leidensweg hinter uns gebracht“.

Dieser ‚Leidensweg‘ begann für die Kindertagesstätte der Evangelischen Emmauskirchengemeinde 2013: Marode Bausubstanz und Schimmel riefen Elternproteste auf den

Plan. Am Schluss stand der Umzug in provisorische Container, gefolgt von einem Drama um die Zukunft der Einrichtung. Nach zwischenzeitlichen Rettungsmeldungen stand man 2015 plötzlich wieder vor dem Aus, bis sich die Gemeinde und die Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD) entschlossen, gemeinsam ein Haus mit einer inklusiven Kindertagesstätte sowie Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung zu bauen.

Die neue Kita wird eingebettet sein in ein in Mainz bislang einzigartiges Inklusionsprojekt: „Drei Höfe, ein Haus“; die NRD, die nebenan bereits eine Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung betreibt, ergänzt im selben Haus ihr Angebot um moderne Apartments. Die Bauherrengemeinschaft setzt damit den Entwurf des Bischofsheimer Architekturbüros Heidacker um.

Dieser sieht einen dreiflügeligen Bau vor, der im Erdgeschoss Räume für zwei Kita-Gruppen mit je 22 Plätzen plus einer Krippengruppe mit zehn Plätzen bietet. Dabei steht die Idee des inklusiven Lebens und Lernens im Vordergrund, die auch die Mitarbeit von Menschen mit Behinderung und die Einbeziehung von Eltern mit Handicap in einer Einrichtung



Im Kollektiv griffen die Offiziellen zum Spaten bei der Grundsteinlegung für das Inklusionsprojekt „Drei Höfe und ein Haus“.

Foto: hbz/Stefan Sämmer

### KOSTEN

► Die Gesamtkosten für „Drei Höfe, ein Haus“ sind auf **3,16 Millionen Euro** veranschlagt, davon **ca. 1,7 Millionen für die Kita**. Die Stadt Mainz beteiligt sich an der Kita mit **852.000 Euro**. Ein Antrag auf Landesförderung ist gestellt. Den verbleibenden Anteil teilen sich Dekanat Mainz und Gemeinde.

ermöglicht.

Im ersten Stock entstehen sieben Apartments für insgesamt neun Personen und zusätzliche Bürofläche für die Nieder-Ramstädter Diakonie. Dazu wird ein Versammlungsraum zur Verfügung stehen. Die drei Flügel grenzen drei voneinan-

der getrennte Hofbereiche ab, die für Kita, Wohneinrichtung und Gemeinde jeweils geschützte Außenbereiche bieten.

Für die Stiftung mit gut 50 Standorten in Süd- und Rheinhessen ist dies nur der erste Schritt; ihm wird die Kernsanierung und Neustrukturierung

des Bestandsgebäudes folgen. Die Planung sieht vor, dass die Bauarbeiten im Sommer nächsten Jahres abgeschlossen sein werden und die Kita dann wohl im August 2018 ihren Betrieb aufnehmen kann. 20 Anmeldungen seien für die geplante Kita bereits eingegangen.